

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69/70 (1917)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Mitteilung des Sekretariates.

Das Central-Comité hat sich aus verschiedenen Gründen, u. a. wegen der zu befürchtenden Einschränkung der Reisegelegenheiten, veranlasst gesehen, von der bereits angekündigten Abhaltung einer ordentlichen Generalversammlung des S. I. A. im Herbst dieses Jahres Umgang zu nehmen.

Dagegen ist auf *Samstag den 22. September 1917* eine

#### Delegierten-Versammlung in Bern

in Aussicht genommen, insbesondere für die Abnahme der Rechnungen und die Neuwahl des Central-Comité.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Mitteilung betr. Antrag der Sektion Waadt.

Ueber den erstmals in der Delegierten-Versammlung vom 12. Februar 1916 in Zürich gestellten Antrag der Sektion Waadt auf *Dezentralisierung des C.-C.* ist in unsern Sitzungen vom 23. Februar und 22. März 1916 verhandelt worden (vergl. die Protokolle im Vereinsorgan vom 4. März und 1. April 1916). Der Vorstand hatte damals (am 22. März) über den Gegenstand an den Verein berichtet, insbesondere darüber, dass der Sektion Zürich als sog. „Vorort-Sektion“ nahe gelegt worden sei, ihren Anspruch auf die Wahl zweier Mitglieder des C.-C. an die Delegierten-Versammlung abzutreten. Die Beschlussfassung hierüber könne einstweilen vertagt werden.

Ueber den weiteren Verlauf der Angelegenheit wird auf die im Vereinsorgan veröffentlichten bezüglichen Protokolle des S. I. A. verwiesen. Wir erinnern nur daran, dass die Sektion Waadt ihren Antrag einstweilen zurückgezogen hatte, und dass die Institution der Präsidenten-Konferenz versuchsweise ins Leben gerufen wurde, um den bessern Kontakt der Vereinsleitung mit den verschiedenen Sektionen herbeizuführen.

\*

Mit Datum vom 30. Juni d. J. hat nun das C.-C. ein *Rundschreiben an die Sektionen* erlassen, das die Angelegenheit wieder zur Sprache bringt. Darnach hat die Sektion Waadt, veranlasst durch den Verlauf der jüngsten Delegierten-Versammlung vom 28. April d. J. in Basel, ihren Antrag aufs Neue eingebracht. Das C.-C. seinerseits hat der Anregung nunmehr grundsätzlich zugestimmt und von sich aus eine Statutenänderung beantragt, wonach einerseits die Mitgliederzahl des C.-C. von 5 auf 7 zu erhöhen sei, anderseits die Wahl *aller* C.-C.-Mitglieder durch die Delegierten-Versammlung zu erfolgen habe; dabei seien aber zwei Mitglieder derjenigen Sektion zu entnehmen, der der Präsident angehört.

Gleichzeitig erklärt das gegenwärtige C.-C. in globo seinen Rücktritt auf Schluss der Amtsdauer. Zur Besprechung der Angelegenheit wurde eine Präsidenten-Konferenz auf den 14. Juli nach Zürich einberufen.

\*

Sofort nach Eintreffen dieser Mitteilung des C.-C. ist der *Vorstand unserer Sektion* zusammengetreten und hat am 3. Juli d. J. die Angelegenheit eingehend beraten. Wenn wir auch nach wie vor nicht bezweifeln, dass ein kleines und beisammenwohnendes C.-C. arbeitsfähiger und deshalb aus praktischen Gründen vorzuziehen wäre, so haben wir anderseits die Ueberzeugung gewonnen, dass es nicht Sache unserer Sektion sein dürfe, diese Ansicht geltend zu machen, umso weniger, als heute ja *das C.-C. selbst* den Wünschen unser Waadtländer- und anderer Kollegen entgegenkommen will. Wir glauben, dass es dem Gesamt-Verein förderlich sei, wenn *auch wir* unsererseits in jeder Hinsicht einer allfälligen Neugestaltung unserer Verwaltungsform *freie Bahn schaffen*. Der gleichen Ansicht sind auch *die Delegierten* unserer Sektion, mit denen wir am 10. Juli d. J. diese Dinge besprochen haben; unter den 17 anwesenden Delegierten herrschte Einstimmigkeit hierüber. Demgemäss haben wir durch ein Rundschreiben vom 12. Juli an alle Sektionen namens der Sektion Zürich unsere Zustimmung zu den Vorschlägen des C.-C. gegeben, wobei wir insofern noch weiter gingen, als wir sämtliche Mitglieder des C.-C. *frei* wählen lassen wollten. Wir haben also den andern Sektionen gegenüber auf die historisch gewordene Ehre, die sog. „Vorort-Sektion“ des S. I. A. zu sein, in kollegialem Sinne verzichtet. Mit Rücksicht auf die

Doppelstellung des Zürcher Vereins-Präsidenten, der gleichzeitig Mitglied] des C.-C. ist, wurde an seinerstatt der unterzeichnete Aktuar mit der Vertretung unserer Sektion an der Präsidenten-Konferenz beauftragt.

\*

Diese *Präsidenten-Konferenz vom 14. Juli* war, wie wir gleich vorausschicken wollen, vom besten Geiste erfüllt. Ueberraschenderweise stellte es sich heraus, dass, unter Vorantritt der Sektions-Vertreter von Genf und Neuenburg, eigentlich Niemand auf die vom C.-C. beantragte Statuten-Revision eintreten wollte, und selbst der Präsident der Sektion Waadt nicht darauf beharrte. Hingegen solle das demnächst zu wählende neue C.-C. den Auftrag erhalten, *eine partielle Revision der Statuten zu studieren* in folgendem Sinne:

Die Präsidenten-Konferenz, die allgemein sich grosse Beliebtheit erworben hat, sei beizubehalten und weiter auszubauen durch klare Ausscheidung der Kompetenzen zwischen ihr und der Delegierten-Versammlung (die sich zur erspriesslichen Diskussion und positiver Arbeit als zu gross erwiesen habe). Ferner beschloss die Präsidenten einstimmig, Zürich sei als Sitz des Sekretariates beizubehalten und endlich wurde auf Vorschlag des Präsidenten der Sektion Waadt beschlossen, den Versuch zu machen, das neue C.-C. so zusammenzusetzen, dass drei Mitglieder am nämlichen Ort, wenn möglich in Zürich, zwei aus andern Sektionen entnommen werden sollen. Nach Vorschlag des Vorsitzenden, S. I. A.-Präsident H. Peter, wurde dann eine dreigliedrige Kommission mit der Vorbereitung der Neuwahlen in das C.-C. beauftragt, wobei in erster Linie die Eignung der Persönlichkeiten für ihr Amt, ihre zweckmässige Kombination unter Berücksichtigung der verschiedenen Berufsarten, und erst in zweiter Linie die Sektionszugehörigkeit massgebend sein solle. Eine spätere Präsidenten-Konferenz wird die Vorschläge dieser Kommission beraten und der nächsten Delegierten-Versammlung (vom 22. September d. J.) einen derart vorbereiteten Gesamtwahlvorschlag für das C.-C. machen.

\*

Anlässlich dieser Konferenz hat unser Vertreter, gestützt auf die Meinungsäusserung unseres Vorstandes und unserer Delegierten und in deren Auftrag, im oben angedeuteten Sinn den Verzicht der Sektion Zürich auf ihre bisherige, zwar nicht formelle, aber doch effektive Vorortstellung ausgesprochen. Damit ist nun der Moment gekommen, auf den der Vereinsbeschluss vom 22. März 1916 abzielte. So, wie die Dinge liegen, nach der erfreulichen Abklärung, die die Angelegenheit nun erfahren hat, zweifeln wir nicht daran, dass auch die Vereinsversammlung unserer Sektion ihre Zustimmung zu der einstimmigen Stellungnahme ihres Vorstandes und ihrer Delegierten geben würde. Vorausgesetzt, dass dem Vorstand bis zum 18. August d. J. aus dem Kreise unserer Mitglieder kein bezügl. statutengemässes Begehren zugeht, kann die Einberufung einer Sitzung zur formellen Beschlussnahme unterbleiben und diese durch stillschweigende Zustimmung zu dieser Mitteilung als vollzogen betrachtet werden.

Der Präsident:      Der Aktuar:  
Zürich, den 28. Juli 1917.      W. Kummer.      Carl Jegher.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

*On cherche pour l'Espagne un ingénieur* connaissant à fond la construction du matériel isolant applicable aux machines électriques et capable d'en organiser la fabrication. Place stable et de grand avenir. (2088)

*Gesucht nach Deutschland junger Ingenieur* für Eisenbetonbauten. (2089)

*On demande pour la France un ingénieur-mécanicien* de langue française, comme chef d'exploitation d'un atelier de grosse mécanique actuellement en construction. Les candidats devront être au courant des procédés modernes de fabrication et posséder une longue expérience d'atelier. Situation stable. (2090)

*On cherche pour Paris un architecte*, chef de bureau, bon dessinateur et connaissant très bien la pratique des travaux. (2091)

Für eine grosse Ueberlandzentrale in Spanien wird ein *Oberingenieur gesucht*, der in Projektierung, Bau und Betrieb von Hochspannungsleitungen und Transformatorenstationen über reiche Erfahrungen verfügt. (2092)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.  
Dianastrasse 5, Zürich.